

25505 25560 26262
 12200 34061 34429
 17358 35865 35892
 12530 43199 45580
 17587 47888 48399
 51218 51666 51807
 3134 53460 54990
 18160 58367 58381
 5081 65760 66104
 18454 69065 69135
 3273 73543 74886
 18572 78587 78979
 13748 86119 86862
 9909 89969 90367
 5168 96557 96581
 9091 99411 99514
 38 102537 103472
 70 107181 107397
 33 110186 111935
 214 116499 116539
 83 121801 122455
 72 126076 126656
 97 129560 129789
 beendblattes 31. Jährg.
 500 000, 5 zu 100 000,
 1000, 1 zu 300 000,
 7 zu 30 000, 8 zu
 102 zu 3000, 609 zu

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Anzeiger

für Lichtenstein-Callnberg, Hohndorf, Rödlich, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien,
 Seifersdorf, Marienau, den Mässengrund, Rübschnappel und Tiefenbach.

Erscheint täglich, außer Sonn- und Feiertags nachmittags. — Bezugspreis: 65.— Mf. monatlich frei ins Haus, durch die Post bezogen 195.— Mf. vierteljährlich. Bestellungen nehmen die Geschäftsstellen, sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Zeitungsträger entgegen. — Einzelnummer 3.— Mf.



Anzeigenpreis: Die dreigeteilte Grundseite wird mit 5.— Mf. für auswärtige Besteller mit 6.— Mf. berechnet. Im Reklame- und ammlichen Teile kostet die dreigeteilte Seite 12.— Mf., für auswärtige 14.— Mf. Schluß der Anzeigenannahme norm. 10 Uhr. Zeitungsdruck Nr. 7. Druckantritt: „Tageblatt“. Postdirektion Leipzig 86 697.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft, sowie des Stadtrates zu Lichtenstein-Callnberg. Verlag von Otto Koch & Wilhelm Pester Lichtenstein-C., Th. Wilhelm Pester in Lichtenstein-C., zugleich verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes.

Nr. 247

Sonnabend, den 21. Oktober 1922

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Zeit vom 25. Oktober bis 7. November 1922 veranstaltet das „Deutsche Hygienemuseum“ Dresden in der Turnhalle der Dietherschule eine Ausstellung.

Über Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Verbindung mit Tuberkulosebekämpfung die Werktag von 3—8 Uhr und Sonntags von 11—6 Uhr geöffnet sein wird.

Täglich von 6 Uhr ab finden drällige Führungen mit Erklärungen statt.

Neben dieser Ausstellung hält die Ausstellungsleiterin Kurse in Säuglingspflege ab. Anmeldungen hierzu werden im Wohlfahrtamt — ehemaliges Callnberger Rathaus — entgegenommen.

Wohlfahrtamt Lichtenstein-Callnberg.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die „Times“ melden, daß der Bank von England ein weiterer deutscher Goldreservestand von 30 Millionen Goldmark ins Depot gegeben worden ist. Eine amtliche Bestätigung dieser kaum glaublichen Nachricht liegt nicht vor.

* In der Freitagssitzung des Reichstages erhoben die Abgeordneten Münnich und Philipp in einer kleinen Anfrage Einpruch gegen die religiösen Verordnungen der jüdischen Regierung. Seitens der Reichsregierung wurde mitgeteilt, daß in dieser Frage Verhandlungen zwischen Sachsen und dem Reich schwiegen.

* Im Münchner-Zehdenbach-Prozeß wurden wegen Vandalismus begutachtet: Zehdenbach zu 11, Dr. Gargas zu 12 und Redaktor Lemple zu 10 Jahren Zuchthaus.

* Die jetzt beendeten Wahlen in Rußland haben den Kommunisten Verstärkung gebracht. Die Neuwahlen sind die Grundlagen für den allrussischen Sowjetkongress.

* Der Reichsregierung sind Mitteilungen über ein auf Dr. Wirth geplantes Attentat zugegangen, der Schutz um den Reichskanzler wurde verstärkt. Es sind bereits verschiedene Verhaftungen vorgenommen worden.

* Die jetzt beendeten Wahlen in Rußland haben den Kommunisten Verstärkung gebracht. Die Neuwahlen sind die Grundlagen für den allrussischen Sowjetkongress.

* Wie „Daily Telegraph“ mitteilt, werde der erste Antrag der konservativen Regierung in England sein: Sofort Frieden zwischen der Türkei und England zu schließen und die englische Armee von Konstantinopel zurückzufordern, ferner die Streitkräfte am Schwarzen Meer und aus der Wüste Mesopotamien zurückzurufen und aufzuhören, die jüdische republikanische Palästinas durch England zu schützen.

Deutsches Reich

Um Ebelt.

Berlin. Im Reichstage stand gestern die Neuwahl des Reichspräsidenten im Mittelpunkt der Aussprache. Die Regierungsparteien, einschließlich der Deutschen Volkspartei, sind bekanntlich wegen der wirtschaftlichen Erhütterung und der damit verbundenen Aufpeitschung der Volksleidenschaften, die die Wahl im Gefolge haben würde, für eine Hinauschiebung des Zeitpunktes, während die Deutschnationalen, die Kommunisten und die kleine Lederbougruppe am 3. Dezember dieses Jahres als Wahltag festhalten. Beide Parteien ließen durch ihre Redner die Gründe darlegen, die für ihr Verhalten bestimmend waren. Reichskanzler Dr. Wirth stützte lebhaft die Ansicht der Regierungsparteien, und so war denn das gestrige Ergebnis der Aussprache: Der Antrag auf Verlängerung der Amtsduer des Reichspräsidenten wurde darauf gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten und der beiden Mitglieder der Fraktion Lederbou in erster und zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung findet Dienstag statt. Sonnabend 2 Uhr: Angestelltenversicherung, kleine Vorlagen, Diätengesetz.

Ermäßigung der Einkommensteuer.

Dem Reichstag ist eine Novelle zum Einkommensteuer-Gesetz in Form eines Initiativvorschlags der USPD. zugegangen, der für die ersten 300 000 Mark des steuerbaren Einkommens die Steuer auf 10 Prozent, für weitere 200 000 Mark auf 15 Prozent, für weitere 250 000 Mark auf 20

Prozent, für weitere 250 000 Mark auf 25 Prozent usw. festsetzen will. Im Abzug gebracht werden sollen in Zukunft für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau monatlich 160 Mark, für jedes Kind 320 Mark und für Werbungskosten 450 Mark. Dieser ist dem Reichstag der Gesetzentwurf über die Wiederherstellung der Beamtenbefreiung zugangen. Inzwischen haben einzelne Gewerkschaften dem Reichsfinanzministerium die Bitte unterbreitet, möglichst umgehend über eine neue Teuerungsaktion für die Beamten- und Staatsarbeiter Verhandlungen aufzunehmen; das Reichsfinanzministerium hat jedoch erklärt, daß eine neue Teuerungsaktion vor Erledigung des Gesetzentwurfs durch den Reichstag unmöglich ist.

Teuerung bei Knapp.

In der Gießerei III hat der größte Teil der Belegschaft, obwohl der Schmelzprozeß in vollem Gange war, am Donnerstag nach 12 Uhr mittags die Arbeit niedergelegt, die Arbeitsstätte verlassen, ohne die Betriebsleitung irgendwie in Kenntnis zu setzen und ohne auch nur die Notstandssachen zu verrichten. Um für die Zukunft derartigen Vorfallen vorzubeugen, die den Betrieb und das Werk in hohem Maße gefährden, hat sich die Firma genötigt gesehen, denjenigen Teil der Gießerei III, der auf diesem Wege die Arbeit verweigerte, freitags zu entlassen. Die Firma warnt durch Anschlag die gesamte Belegschaft vor unbekannten Handlungen und fordert jeden Einzelnen auf, an der Arbeit zu bleiben.

Willkür statt Recht?

In Thüringen entwidelt die Staatsregierung in dem an sich lobenswerten Bestreben, den Bucher zu bekämpfen, einen Eifer, der weit über das Ziel hinausgeht und der Willkür Tür und Tor öffnet. Sie hat eine Verordnung erlassen, nach der gegen des Buchers bezeichnete Personen ein sumarisches Verfahren eingeführt wurde. In allen größeren Städten Thüringens wird ein Bereitschaftsstaatsanwalt und ein Bereitschaftsrichter eingesetzt. Auf Grund von Anschuldigungen ordnet der Bereitschaftsstaatsanwalt, falls noch seinem Ermessen Preisüberschreitung vorzulegen scheint, die sofortige Verhaftung des verdächtigen Geschäftsinhabers an. Der Bereitschaftsrichter allein urteilt den Beschuldigten sofort ab und verfügt die Beschlagnahme, Enteignung und Weiterveräußerung des Warenlagers. Ein solches sumarisches Verfahren muß in vielen Fällen zu schwerem Unrecht für den Beschuldigten führen. Es geht über das durch die Buchergesetze zugelassene Sondergerichtsverfahren hinaus und überschreitet in unzulässiger Weise die durch die Strafprozeßordnung für die Strafverfolgung festgelegten Grenzen. Der Richter ist gar nicht in der Lage, allein von sich aus, ohne Anhörung von Sachverständigen, oft schwierige Fragen schnell zu entscheiden, zumal dem Beschuldigten kaum Gelegenheit zu fachgemäßer Verteidigung gegeben ist. Dieses Vorgehen der Thüringischen Regierung hat den Abgeordneten Berthold, Endeilen, Leutheuer, Dr. Richter, Haarmann, Dr. Mittelmann und Brüninghaus von der Deutschen Volkspartei, in der klaren Erkenntnis, daß hier gerade keine Gewerbetreibende in ihrer Existenz aufs schwerste bedroht sind, die Veranlassung zu einer Anfrage an die Reichsregierung gegeben, ob diese das Vorgehen des Thüringischen Staatsministeriums für vereinbar mit dem verfassungsmäßigen Rechtschluß des Staatsbürgers und mit der Reichsgesetzgebung hält, und ob sie bereit ist, die nötigen Schritte zur Verhinderung des gekennzeichneten Verfahrens zu tun?

Schutz für die Zeitungen.

Der Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Presse hat an den preußischen Minister des Innern ein Schreiben gerichtet, in welchem dieser unter Hinweis auf den während des Bauarbeiteraufstandes in Elberfeld am 11. ds. M. von einer Anzahl Personen in dem Geschäftsgebäude der Bergisch-Märkischen Zeitung verübten Terror gebeten wird, alle Polizeiverwaltungen anzuweisen, bei ähnlichen Überfällen den Zeitungen ungefährlich ihren Schutz zu gewähren. Die freie Meinungsfächerung der Presse sei nur dann verbürgt, wenn die Zeitungen vom Terror der Strafe unbeeinträchtigt bleibent. Bei der heutigen Notlage der Presse müsse das Eigentum energisch geschützt werden, und angesichts der Bedeutung der Presse, die von der Staatsregierung stets anerkannt worden sei, müsse es die dringende Aufgabe der Behörden sein, auch die ungefürgte Entfaltung der Presse zu schützen. Schließlich wird das Vertrauen darauf zum Ausdruck gebracht, daß dieser Bitte entsprochen wird.

Zur Bekämpfung der Teuerungskatastrophe.

München. Die bayerische Regierung hat der Reichsregierung eine Denkschrift unterbreitet, in der sie als Maßnahmen zur Verhütung weiterer Verstärkung der Mark u. a. vorschlägt: Sicherung der Ruhe und Ordnung im Inland, strengste Sparsamkeit im Reichshaushalt, Verhinderung der Ausfuhr lebenswichtiger Waren, Hebung der Inlandsproduktion, Einschränkung des Inlandsbedarfs, Verhinderung der Einfuhr von Luxuswaren, Verbot der Fikturierung und Zahlung in Auslandswährung für den Inlandsverkehr. Als Maßnahmen gegen die Auswüchse der Gelducht wird ferner die Überwachung der Kartelle und Syndikate hinsichtlich ihrer Preisfestsetzung sowie überhaupt Preisüberwachung und Bekämpfung des Wuchers gefordert. Die Denkschrift betont schließlich, daß alle diese Vorschläge nur eine Linderung des Übels, aber keine Heilung bringen können und fährt fort: Die Grundursache des Übels liegt in unseren Reparationsverpflichtungen und in dem Widerhältnis zwischen inländischem Verbrauch und inländischer Produktion, durch welches die Passivität unserer Zahlungsbilanz bedingt wird.

Ausland.

London. Die „Morningpost“ meldet, daß Bonar Law in einem Empfang seiner Parteifreunde nach Übernahme der Kabinettbildung als die Richtlinien seiner Politik bezeichnet hat, die Entspannung der inneren englischen Krise, die vermehrte Heranziehung von Vertretern der Arbeiterorganisationen in die Betriebe des Staates und der Verwaltung, die Unversehrtheit des Bündnisses mit Frankreich und deshalb Aufrechterhaltung des Versailler Vertrages und die Durchführung einer Verständigung mit Frankreich in allen dem Orient betreffenden Fragen.

Der Dollar 4500.

Sturm an den Börsen.

Der Rücktritt Lloyd Georges wurde von der Börse dahin beurteilt, daß die Reparationslage für Deutschland nicht besser geworden ist. Dies äußert sich in einem neuen Devisenhausse. Der Dollar ging sprunghaft auf 4000 heraus, dementsprechend war auch in allen Valutapapieren und in einheimischen Industriewerten eine tumultarische Hause ausgebrochen, da angesichts des Dollarstandes die Markflucht einen panikartigen Charakter annahm.

Der Dollar 4000! Das ist ein lausender Peitschenhieb auf den gebuegten Rücken unseres Volkes! Ein drohendes Flammenzeichen am Himmel, daß Leute lehren sollten, wenn sie nicht unbelehrbar wären. Jedermann weiß, daß von dem aufkommenden Sturmwind die schwächsten Bauten, die am wenigsten wurzelstet sind, umgeworfen werden. So schwanken wir, wenn irgendwo ein Sturm losbricht, wie fürglich an den Dardanellen, wie heute in London, wie das berühmte Rohr im Winde. Weil wir nicht fest sind und nicht feststellen. Wir sind heute ein Volk, dem alle Dinge zum Schlimmsten dienen müssen, weil Stärke und Macht außerhalb einer Partei im Reiche verpönt sind, weil der Staat, der die Gerechtigkeit in der einen und die Macht in der anderen Hand trägt, als reaktionäres Gebilde zertrümmt worden ist.

Der Dollar 4000! Das heißt, wir bekommen mehr von den Bildchen, die wir Geld nennen. Die Illusionen steigen, die Wirklichkeit aber verhüllt ihr Haupt. Hammet oder Ambos! So ist für uns die Alternative gestellt. Wir sind Ambos! Nur Ambos! Wie lange noch? So fragt sich unser Volk.

Mit dem Rücktritt des Mannes, der dem französischen Imperialismus, wenn nicht am wirkungsvollsten, so doch am lebhaftesten und öffentlichstesten entgegenrat, sinken die Aussichten Deutschlands im Urteil der Welt. Das zeigt uns der Dollarstand von 4000.

Durch die tausend und eine Verordnung, die über uns hängen, ist noch nichts geholfen, durch die neue Devisenordnung nichts aber auch gar nichts an der Standhaftigkeit der Mark gewonnen worden.

Berlin, 21. Oktober. Der Dollar wurde heute an der Börse mit 4200—4500 gehandelt.

Auch England mit die Finanzkontrolle. Der gestrige gewaltige Sturz der Mark veranlasst die „Times“ zu längeren Ausführungen, deren Ergebnis sich kurz wie folgt zusammenfassen läßt: Die Entwertung der Mark habe gestern mit 14 800 Mark für ein Pfund einen neuen Tiefstand erreicht. Die Verordnungen, welche

Drücke der jetzt
aft zu versagen
untergekommen
Genuß von

Bier

errascht sein!
n Arzt!

- Glauchau.

Lichtenstein - C.

orfer

farbige
Familie

ad für die Zeit.
Fröhlsaus.

egossen werden.
Postamt oder
orfer - Blätter,
siedenstr. 10.

die deutsche Regierung in der letzten Woche erlassen habe, hätten den Sturz der Mark in seiner Wirkung aufgehalten. Eine auswärtige Kontrolle der deutschen Finanzen sei notwendig, wenn eine finanzielle Katastrophe verhindert werden sollte. Es sei zweifelhaft, ob es nun wäre, Deutschland ein Moratorium für einen bestimmten Zeitraum zu gewähren. Es sei wünschenswert, die Frage der Dauer des Moratoriums der Entscheidung der Kontrollkommission zu überlassen, weil damit der Kommission eine Waffe in die Hand gegeben würde, um, wenn nötig, Deutschland zu zwingen, ihren Ansichten stattzugeben.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein-Cöllnberg. 21. Oktober 1922.
Wanderausstellung für Säuglings- und Kleinkindertage in Lichtenstein-Cöllnberg. Uns wird folgendes mitgeteilt: Von 25. Oktober bis 7. November wird in der Turnhalle der Turnergruppe in Lichtenstein-C. die Wanderausstellung für Säuglings- und Kleinkindertage unter Berücksichtigung der Tuberkulosebekämpfung stattfinden. Die Ausstellung sucht ihre Besucher aber nicht nur in Lichtenstein-C., sondern, da sie nur in beschränkter Zahl von Orten gezeigt werden kann, auch in der Umgebung Lichtenstein-Cöllnbergs, bzw. im ganzen Kreis des Amtshauptmannschaft Glauchau. Die Tatsache, daß jährlich 3-400 000 Kinder im 1. Lebensjahr sterben, die bei lachgemäher Pflege und Ernährung dem Leben, zum größten Teil hätten erhalten werden können, sollte genügen, daß alle Mütter und Frauen, die Verpflichtung fühlen, die Gelegenheit einer hochmütigen Aufklärung zu benutzen, die in unserer Ausstellung mit ihren Führungen und Vorlesungen, sowie Ratschen gegeben ist. 3-400 000 solche Menschen sterben jährlich, die infolge mangelhafter und unkundiger Pflege sich selbst und uns verschuldet haben! Welde unberechenbare Kraftentzündung darin liegt, daß 100 000 Mütter sich den Anstrengungen, den Sorgen und Schmerzen der Mutterhaft hingeben mit dem Erfolg, daß ihre Kinder nach kurzer Zeit der Vollendung des Wunders des menschlichen Körpers wieder vorzeitig verloren gehen! Weiche unberechenbare Summe an Geld und Gütern, die uns periodisch und ununterbrochen von der Wirtschaft entzogen werden dadurch, daß hungrige Kinder hervorgebracht werden, ohne sie je in den gesamten materiellen und geistigen Lebensprozeß einzuführen mit einzuführen! Wie viele schaffende Hände, wie viele fruchtbare Geister sind uns im Laufe der Jahrhunderte auf diese Weise verloren gegangen? Es ist darum eine selbstverständliche Pflicht, die im eigenen und im Volksinteresse liegt, daß alle Mütter, junge und alte, werdende Mütter und junge Mädchen unsere Wanderausstellung besuchen! Ihr Frauen, wollt ihr eure Mutterhaft von Kummer und Sorgen freihalten und dafür Freude an fröhlichen Kindern haben, dann laßt euch aufklären in allen den Fragen, die euer Sohn hat, eure Kinder betreffen. Kommt zu unserer Ausstellung, zu unseren Vorlesungen, zu unseren Ratschen. Schaut nicht die geringen Kosten, ihr werdet vielfach entzückt werden. Nächstes Siehe besondere Anzeigen und Plakate.

Teuerungsaufschlag zur Brandabschärfung. Der endgültige Ausdruck für die Gebäudeversicherung bei der Landes-Brandversicherungsanstalt hat gemäß § 5 des Gesetzes über Schädigung, Schadensverdächtigung und Schadensvergütung bei der Gebäudeabteilung der Landes-Brandversicherungsanstalt vom 18. März 1921, mit Wirkung vom 20. Oktober 1922 an bis auf weiteres eine Teuerungszuschlag zu der Schadensvergütung nach den Preisen vom Jahre 1914 von 17900 fürs Hundert, und demnach eine Teuerungszuschlag zu der Schadensvergütung nach den Preisen vom Jahre 1914 von 17900 fürs Hundert festgelegt. Schadensvergütungen, die vor dem 20. Oktober 1922 tatsächlich festgestellt worden sind, bleiben hiervon unberührt. Für die Wandschaden- und Möblierungsabschärfungen der Landes-Brandversicherungsanstalt kommt dieser Teuerungszuschlag nicht in Betracht.

Die Kammerlichtspiele hatten gestern am Eröffnungstage ihres diesmaligen bis Montag festgelegten Spielplanes bereits ein volles Haus; die Ankündigung, daß die Radiumdiva Fr. Gisela Marconi in einem glänzenden Karnevalsteil persönlich auftreten würde, hatte zugrätzig gewirkt. Und was sich nun auf der weißen Wand im Zauberspiele dem Publikum bot, war eine Augenweide für jeden, der Freude an satten Farbensymphonien hat. Bilder von nie gesehener Pracht, die von Malerkunst nicht so schön geschaffen werden können, entzückten das Auge in andächtiger Bewunderung. Heute werden noch die gleichen Darbietungen gezeigt, während die beiden nächsten Tage die Dame mit neuen Bildern aufwarten wird. Umrahmt wird die Einlage von dem gestern bekannt gegebenen Programm.

Im Central-Theater gelangt heute Sonnabend und morgen Sonntag ein großer Monumental-Film, bezeichnet "Die Beute der Erinnerung" zur Vorführung. Der Film führt uns in seine prächtigen Bildern nach Nord- und Südamerika, sowie nach Europa und China. Als Einlage ist ein schönes Lustspiel vorgesehen.

Das Schwert von Thule.

Roman von Leontine von Winterfeld-Platen.

44. Nachdruck verboten.
Über Brigitte Woensleben schlug lachend in die Hände. Denn das war nach ihrem Sinn.
"Das ist ein Schelmenstücklein, Herr Berend, das Euch so bald feiner nachmachen kann! Es färbt! Die Augen des Herrn mögliche ich seien, wenn er sein eigen Hochzeitsschleif erkennt!" Frau Gödel lachte besorgt aus und schüttelte den Kopf.
"Nicht wahr, mein Gemahl, Ihr steht es nicht an? Es war nur Scherz von Euch! O, ich fürchte sonst, Herrscher Magnus kann kommen von neuem entbrennen!"
Da sah ihr Berend Malzahn beide Hände auf die Schultern.
"Fürchte nichts, meine Gödel, der Herzog wird es nicht mehr wagen, mir ein Haar zu trummeln. Ich gehe in keinem Gedank zur Hochzeit, und dabei bleibt's". Sprach und wandte sich wieder zur Tür, indem das blasshafte Bräutigamswand in der Sonne leuchtete. Frau Gödel seufzte leise.

Über die schlafenden Wellen gleitet der Rahn.
Wie das schwärzliche Gold bestückte Tuch eines Hochaltars hängt der Sternenhimmel über dem Meer. Bom Strand her flingt hin und wieder der lüke, lodiende Ruf eines Wasservogels durch die Stille. Und wie im Traum drängen sich die kleinen Wellen um den Rahn, daß es förmlich plätschert wie halbwürgenes Wiegendämmen. Das silberne Dämmern der Junitaucht liegt über der Erde.

Den Steuer hat Heilwig und hat die Hände im Schuh gehalten. Bleich und ernst ist ihr Gesicht und ihre Augen trünen linnend all die ungabare Schönheit ringsum.

Seit sie vor Jahresfrist nach Rostock zutadelte, und nun im Hafelsbachhaus die Stelle der Tochter vertritt, und der Ratscherr und Frau Katrine ganz anders zu ihr als früher. Sie sind weich und freundlich und lassen ihr viel Freiheit. Heilwig spürt es mit Dank und bemüht sich. Elisabeth zu erzeigen, so gut sie kann. Denn die ist ja lange verheiratet mit ihrem Bruder und dabei froh und rund geworden. Sie liebt Heilwig wie eine Schwester und die beiden leben sich oft. Seit ist in Bismarck in einem befreundeten Handelshaus angestellt und Heilwig weiß, daß sie einen treuen Freund an ihm hat, der ihr nicht mehr grüßt.

Heute ist der alte Fischermecht der Hafelsbach in See gefahren zum Fischen und Heilwig hat ja sehr gebeten, ihn begleiten zu dürfen. Da hat Bismarck es endlich mit eingem

*— **Bezirkshaushalt-Gesetz.** Am 19. Oktober fand unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns eine Bezirkshaushaltsgesetztagung statt. Infolge anderweitiger Erhöhung der Mehrl- und Backlöhne machte sich auch eine weitere Erhöhung der Mehl- und Brotpreise nötig. Dem Nachtrag zum Bezirkshaushaltsposten 1922-23 sowie der Beteiligung an der aus Reichsmitteln bereitgestellten "Kleinrentnerhilfe" wurde zugestimmt. Bereit wurden die Wegebauhilfen aus Staats- und Bezirksmitteln. Der Bereitstellung von Bezirksmitteln für die Ortsgruppe Hohndorf des "Zentralverbandes der Handwerker und Witwen Deutschlands" konnte aus grundsätzlichen Erwägungen nicht zugestimmt werden. Die Einführung einer Begräbnissabgabe in Überlingerland wurde befürwortet. Gewählt wurde der Besitzer aus den Vermiet- und Mieterorganisationen gemäß der Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz sowie ein Forstfachverständiger zur Bekämpfung der Nonnengefahr. Abgelehnt wurde die Erhöhung des Stammkapitals der Kraftverkehrsgesellschaft "Freistaat Sachsen" sowie die Bewilligung von Freistellen für die Ausbauschule (jetzt Seminar) in Waldenburg. Der Bürgschaftsübernahme für die Reichsbardarlehen an Gemeinden zum Zwecke der Kartoffelversorgung wurde zugestimmt. Vom Abschluß des Vertrages betr. Unterbringung von Bezirkstranten im Glauchauer Stadtfrankenhause wurde Kenntnis genommen. Ferner wurde Kenntnis genommen von den zur Befestigung der Klagen über schlechtes Brot ergriffenen Maßnahmen und von der Aussage des Bezirkshauptmannes. Endlich wurde noch eine Unzahl kleiner Angelegenheiten (Ortsgegenstände, Schanzsachen usw.) sowie einige Personalsachen erledigt.

Neudörfel b. Ortmannsdorf. (Turnwesen.) Zu einer würdigen Feier gestaltete sich eine vom älteren Turnverein einberufenen Generalversammlung. Gaunertertreter Hüttenthal aus Lichtenstein überreichte nach seiner Ansprache dem Turngenossen Otto Seidler, der durch seine großen Turnersiege weit über unseren Ort hinaus bekannt ist, die höchste Auszeichnung für ein Turner, den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft. Verschafft wurde der Abend noch durch Darbietungen des Lehrers Krause nebst seiner braven Sängerriege sowie Vorträge einiger Mitglieder und des Turnbruders Günther aus Mülsen St. Jacob. Eine freiwillige Sammlung ergab das Resultat von 600 Mark, welche zu Unterstützungs Zwecken verwendet finden sollen.

Glauchau. (Schmuckdiebstähle.) Aus der Wohnung eines Geschäftsmannes der Unterstadt wurde in den letzten 14 Tagen eine goldene Damenuhr mit römischen Ziffern, mit goldenen Zeigern und einer mattgoldenen, langgliedrigen Damenuhrkette mit festem Schieber und roten Stein im Werte von 40- bis 50 000 Mark gestohlen.

Altenberg. (Fugunfall.) Am Donnerstag vormittag gegen 8 Uhr stieß auf der Linie Heidenau—Geising—Altenberg ein aus der Richtung Kaltenau kommender Personenzug mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Güterzug infolge falscher Zugmeldebelistes zusammen. Eine Lokomotive und mehrere Wagen sind entgleist. Reisende wurden nicht verletzt. Vom Zugbegleitungspersonal wurden sechs, vom Bahnpersonal ein Mann leicht verletzt. Der Sachschaden ist erheblich. Die Störung wurde alsbald wieder behoben.

Obercrinitz. (Kampf mit einem Kartoffeldieb.) Einem Gutsbesitzer in Obercrinitz waren wiederholt Kartoffeln vom Felde gestohlen worden, weshalb er sich mit seinem Sohne in der Nähe versteckte und einen Mann ergriff, der über 50 Pfd. Kartoffeln in einem Sack hatte, die er gestohlen hatte. Als sich der Dieb überrascht sah, schlug er mit seinem starken Stock auf den Sohn des Gutsbesitzers ein und verletzte ihn nicht unerheblich am Kopf. Auf die Hilferufe des Verletzten kamen Leute herbei, die den Dieb mit nach dem Gute nahmen, wohin er auch die Kartoffeln tragen mußte. Dort wurde seine Freiheitlichkeit in einem Obercrinitzer Bergarbeiter festgestellt.

Zwickau. (Verleugnung der Schönheit durch einen Jäger.) Der 48 Jahre alte Kaufmann Röder in Schneeberg begab sich am Abend des 2. Juli d. J. mit einem dortigen

Privatier auf den Ahsland in die Nähe des Siegelgutes in Oberschlema zur Rehbockjagd. Dort sollte seit längerer Zeit regelmäßig gegen 9 Uhr abends ein Rehbock austrittet sein. Röder gab von seinem Standpunkt aus, vor dem sich eine Wiese, dahinter aber ein Kornfeld befand, mehrere Schüsse ab, durch die er zwei Rehrieden erlegte, die damals unter der Schönheit standen. Er behauptet zwar, dies sei nicht mit Absicht geschehen, sondern beruhe nur auf einem Versehen. Das Schöfengericht Schneeberg hat aber trotzdem Fahrlässigkeit als erwiesen angesehen und Röder deshalb wegen Übertretung der §§ 3, 4 und 6 des Gesetzes vom 22. Juli 1876, die Schönheit der jagdbaren Tiere betreffend, zu 1500 Mark Geldstrafe oder 4 Wochen Haft verurteilt. Die von ihm und der Staatsanwaltschaft hiergegen eingelegten Berufungen wurden heute verworfen.

Kirchennachrichten für Lichtenstein-Cölln.

St. Laurentiuskirche.

Sonntag nachm. 1/3 Uhr Hoffnungsbund.
Sonntag nachm. 1/3 Uhr landeskirchliche Gemeinschaft: Versammlung im neuen Kirchgemeindesaal.

(Lutherische.)

Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl.

11 Uhr Kindergottesdienst.

Montag 8 Uhr Evangel. Männer- und Frauen-Verein: Vortrag des Herrn Pfarrer Wehmann Leipzig über die 4 Temperamente (Lichtensteiner Gemeindesaal). Junglings- und Jungfrauenverein dazu eingeladen.

Dienstag 8 Uhr kirchliche Frauen-Vereinigung.

Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

9 Uhr Helfervertretung.

Baptistengemeinde (Friedenstapelle.)

Sonntag 1/10 Uhr Bibelstunde.

11 Uhr Sonntagsschule.

1/5 Uhr Predigt.

9 Uhr Familienabend im "Thalschlößchen" zu Rödlitz.

Kirchennachrichten für Bernsdorf.

19. Sonntag nach Trinitatis, den 22. Oktober, vorm. 8 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Ephes. 4, 22-28. Montag, den 23. Oktober, vorm. 9 Uhr Kirchweihfestgottesdienst mit Predigt über Psalm 27, 4-8. Kirchenmusik.

Kirchennachrichten für Rödlitz.

Sonntag, den 22. Okt. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 8 Junglingsverein.

Donnerstag, 26. Okt. Jungfrauenverein.

181. Landeslotterie 5. Klasse.

15. Tag 12. Oktober.

(Ohne Gewähr.)

50 000: 55017

30 000: 26308

20 000: 24705

10000: 13961 72441 78328 90471 100193 122527

5000: 24983 72167 101207

3000: 13705 15616 30797 35261 44268 55799 56832

56389 61052 61376 63506 68378 69678 71503 71842 74031

75221 80928 81753 84720 88173 90497 93749 96050 96248

97277 101621 101731 102046 105852 106654 111269 118842

121642 123039 123388 123944 125882 128997 129950

2000: 826 2036 7636 8130 9673 10133 11712 12143

12491 15854 18160 21109 22595 23473 23838 23978 26522

26476 26070 27337 28224 30197 32101 32160 34981 35754

35143 35585 37195 37233 39688 39440 39062 40857 42061

44558 45526 50653 51960 51671 52070 53777 55407 56059

56299 59673 61555 65035 69522 69896 74019 75482 75865

76989 77499 79106 79348 79837 80006 8/216 83410 84366

86621 87748 88268 89579 90811 92152 92300 92746 93775

94710 95177 95572 97982 99761 99865 101547 103134

103996 106945 108218 108931 109203 113997 114065

119788 120425 124000 125939 126337 129490.

Hand und fühlt, wie sie stärker und größer wird dadurch. Und nun zieht der alte Alaaen das Sege ein, und sie sind am Strand. Er hat noch zu tun mit den Fischen und Neuen, doch es eine Weile dauert, bis sie heimfahren können, die Waren hinaus. Da will Heilwig unterstellen noch ein wenig am Strand entlang gehen, die Dünen empor. Denn die Sonne muß gleich kommen.

Auf der höchsten Düne steht sie und sieht noch Osten, wo ein zitterndes, rote Wiese den jungen Tag verbündet. Durch das Stranddattas geht läuft der erste Morgenwind. Nun fangen die kleinen Wölfe, die wie Segelschifflein am Himmel schwimmen, schon an, sich rotzrot zu färben. Und immer leuchtender und goldiger wird das Rot.

Und jetzt scheint jäh, wie glühende Pfeile aus dem Höher eines verborgenen Schülen, die ersten goldenen Sonnenstrahlen über den Horizont.

Der mußt Heilwig die Hände falten und sie auf die Brust legen.

„Als in ihr ist Andacht und Anbetung.“

Sie steht regungslos. Ganz, ganz fern hört man Glöcknerläuten zur Frühmesse. Auch der alte Fischer da unten am Strand hat seine Kappe abgenommen und die Hände gefaltet.

Darüber hat Heilwig den einfachen Fleiter nicht gelesen, der zwischen den Dünen entlang kommt. Nur ist er vom Pier geblieben und läuft sein Tier grauen in dem spär

Die des Siegelgutes
ort sollte seit längerer
ein Rehbock ausge-
Standpunkte aus, vor
ein Rönsfeld befand,
ein Rehrietzen erlegte,
anden. Er behauptet
heben, sondern berübe
ffengericht Schneeburg
wiesen angefeuert und
der SS 3, 4 und 6 des
hronzeit der jagdbaren
dstrafe oder 4 Wochen
er Staatsanwaltschaft
arden heutige verworfen

(in-Callus...
b.)
urgsbund.
deßtädtische Gemein-
ghemeindesaal.

ienst und heil. Aben-

er- und Frauen-Verein:
nam - Leipzig über die
neindesaal). Jünglings-
ben.
uen-Vereinigung.

edenstapelle.)

lschlößchen zu Rödlitz.
Bernsdorf.
en 22. Oktober, vorm.
über Ephes. 4, 22-28.
m. 9 Uhr Kirchweihfest-
m 27, 4-8.

Rödlitz.
redigigottesdienst. 11 Uhr
verein.

e 5. Klasse.
(Ohne Gewähr.)

471 100193 122527
64 44268 55799 56832
678 71503 71842 74031
497 93749 96050 96248
2 106654 111269 118842
28382 128997 129950
373 10133 11712 12143
478 23838 23978 26522
010 32166 34981 35754
440 39062 40857 42061
070 53777 55407 56059
896 74019 75482 75865
006 8/216 83410 84366
152 92300 92746 93775
99865 101547 103134
09203 113997 114065
337 129490.

größer wird dadurch
as Segel ein, und sie sind
t den Hüten und Reisen,
fahrt können, die War-
sellen noch ein wenig am
empot. Denn die Sonne
und sieht nach Osten, wo
Tag verbündet.
h der erste Morgenwind,
ie Segelschiffen am Hm-
ot zu hören. Und immer
ot.
e Pfeile aus dem Höher
golden Sonnenstrahlen
ten und sie auf die Brück
nbetung.

odenläuten zur Frühmesse.
strand hat seine Kappe ab-
en Reiten nicht gegeben, der
Rum ist er vom Pier ge-
em härligen Strandhafer,
auf, auf Heimig zu.
ieht das braune, lantige
agen.
merhände, die sich ihr ent-
ziehen und so schwer, die lese
ich kommen! Und ich habe
ht wieder von dir, bietew
me dich!" Da löst sie lang-
ton der Brust und legt sie
die Augen und sagt nur
nd in Hand auf der Dün-
ot. Indes die weißen Wd-
Wolfern baden und in den
e Blöde.

1200: 1824 1886 1960 1923 2257 2001 2123 2581	70069 70245 71996 72178 72466 72660 72865 73675 74450	115800 116519 116608 117094 118002 118034 118400
5892 5874 6175 6580 8790 8848 9498 11207 13813 14939	74219 74698 74837 75646 76186 76215 77205 77347 77809	119377 119887 119985 122000 122767 124520 125050
15668 15268 16615 16329 17112 18545 18498 18297 19307	78119 78541 78593 79097 80667 81937 81987 82143 82198	125131 126187 126333 126446 126608 126868 126974
21257 23298 24643 25080 25485 25797 26455 27797 27771	82232 82300 82603 82950 84728 86010 86015 86624 87113	127661 129127
28602 29368 29143 32557 32678 33370 38772 38652	90276 90396 91468 92800 92861 92984 93636 94707 94584	Um Glückssache verblieben nach heute bernblätter 31.000 an größeren Gewinnen: 1. Preise zu 500 000, 5 zu 100 000 1. Gewinn zu einer Million, 1 zu 500 000, 1 zu 300 000, 2 zu 200 000, 1 zu 50 000, 1 zu 40 000, 6 zu 30 000, 7 zu 20 000, 26 zu 10 000, 34 zu 5000, 261 zu 3000, 525 zu 2000, 1291 zu 1200.
39742 39669 40686 41964 41453 42936 42969 44128 41279	94613 94644 95074 96484 96536 97249 97522 98487	
44423 45322 46630 47613 47581 48213 48125 49962 50640	99062 99374 99582 99819 101988 102101 102391 103571	
50361 50439 51570 52323 52980 53782 54601 54017 54094	103733 103840 104937 104180 104311 104759 104919	
54639 55710 55771 56384 57583 57213 58592 59554 61453	105308 105363 106385 109078 109135 109324 109653	
62930 63299 62590 63412 63784 64698 65235 65759 65776	109679 110155 111545 110976 111106 111317 111630	
6267 66463 66747 67658 67729 68145 68207 68287 69543	112708 112846 112968 112975 114049 114154 114778	

115800 116519 116608 117094 118002 118034 118400
119377 119887 119985 122000 122767 124520 125050
125131 126187 126333 126446 126608 126868 126974
127661 129127

Um Glückssache verblieben nach heute bernblätter 31.000
an größeren Gewinnen: 1. Preise zu 500 000, 5 zu 100 000
1. Gewinn zu einer Million, 1 zu 500 000, 1 zu 300 000,
2 zu 200 000, 1 zu 50 000, 1 zu 40 000, 6 zu 30 000, 7 zu
20 000, 26 zu 10 000, 34 zu 5000, 261 zu 3000, 525 zu
2000, 1291 zu 1200.

Krystall-Palast. Feiner öffentl. Ball.

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

f. Biere in Siphons.

Militärverein
Rameradschaft.
Sonntag, den 22. Okt.,
abends 1/2 Uhr im Vereins-
lokal (Stadtkafee)
außerordentliche
Generalversammlung.
Tagesordnung: Elegante, ge-
Auskünften und endgültige
Erledigung der Fahnenan-
gelegenheit.
Wegen der wichtigen Ta-
gesordnung wird um recht-
zeige Beteiligung gebeten.
D. B.

Vermessungen
mit amtlicher Gültigkeit
schnell und gewissenhaft
durch
Vermessungs-Büro
A. Schäfer,
Stadt. gepr. u. landm. Lichtenstein-Callenberg,
„Stadt-Kaffee“.

Feen-Saal Hotel Modes Rödlitz

Elegantes Ball-Lokal der ganzen Umgebung.

Morgen Sonntag ab 3 1/2 Uhr nachm.

Der grosse Betrieb

Treffpunkt aller verwöhntesten Tänzer u. Tänzerinnen

Tatsächlich Ballfeste, von denen
man spricht.

Bravour-Ballorchester ohne Konkurrenz.
Fortwährender Eingang der aller-
neuesten Mode - Tanz - Schlager.

Elegantes Wein-Abteil.

Dauerwäsche
empfiehlt noch billigst
Karl Colditz
Waschespezialgeschäft,
Lichtenstein-C, Hauptstr. 1.

Preiswert
kaufen Sie noch
Feldgr. Tuchhosen
Pr. engl. Lederhosen
in schwärz und weiß
Arbeitshosen, gestreift
Breeches-Sportshosen,
in Manchester und karlett
Feldgr. Joppen
bei **W. Rammel**
2 Et. Krystallpalast 2. CL

Goldner Helm.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

Feiner öffentl. Ball

Ergebnist

Hugo Golles.

Schützenhaus Callenberg.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik

Neueste Ländle.

ff. Speisen u. Getränke. Große Auswahl.
Ergebnist haben ein Mag Krause u. Fran.

Weißes Lamm :: Hohndorf

Morgen Sonntag sowie Montag zur Kirmes

Großes öffentliches Ballfest

Voranzeige! Donnerstag, den 26. Oktober Voranzeige!

Großes Extra-Kirmes-Konzert mit Ball.

Weine und Liköre erster Firmen.

Solide Möbel
und Polstermöbel
empfiehlt
Alfred Krieger
Bismarckstraße.

Speisefarben
lebend empfiehlt
Kurt Weigert, Rödlitz

Inserieren
bringt Gewinn!

Alle
kleinen Inserate, wie:
Empfehlungen, Stellenge-
suche, Verkäufe, Kaufge-
suche, Heiratsgesuche, Geld-
gesuche usw usw. Inserieren
Sie mit bestem Erfolg im
Lichtenstein-Callenberger
Zeitung.

Prunk-Saal Wechselburger Hof Niederlungwilz

Größtes und schönstes Balltablissement in der ganzen Umgebung.

Morgen Sonntag von nachmittag 4 Uhr ab

der feine öffentliche Ball.

Abwechselnd Blas- und Streichmusik.

Ergebnist

Die neuesten Tänze.

Robert Schuster.

Deutsches Haus

Hohndorf

Zum Kirchweihfest

Morgen Sonntag u. Mon-
tag von nachm. 4 Uhr an

feiner BALL

Am Dienstag

Gr. Kirmeskonzert
gespielt von der gesamten
Lichtensteiner Stadtkapelle

Gasthof zum Hirsch

Bernsdorf.

Sonntag und Montag

Kirmesfeier

An beiden Tagen von nachmittag 4 Uhr an

feine Ballmusik

Rühe und Keller bieten das Beste.

Hente Sonnabend

Volks- und Wählerversammlung

Sonnabend, den 28. Oktober findet mein

Kirmeskonzert

statt.

Ergebnist laden ein

Bernhard Rühe.

Ausführerkklärungen

finden zu haben in der Geschäftsräume dieses Blattes.

Sachsenvolk

Wähler und Wählerinnen!

Der nächste Landtag mit einer Klassenregierung ist aufgelöst. Es gilt am 5. November einen Landtag mit einer Volksregierung zu wählen.

Unendlich viel hat die Sozialistenherrschaft zertrümmert.

Wo ist die Staatsautorität?
Wo ist die stellhere Sicherheit der Rechtspflege geblieben?
Wo ist die Freiheit des Beamten, des Arbeiters, wo überhaupt des Staatsbürgers?
Wo bleiben Eltern- und Erzieherrechte, wo der christliche Gedanke in der Schule, wo die sittliche Zucht unserer Jugend?
Wo ist die Erfüllung der berechtigten Ansprüche der Kirche und ihrer Diener?
Wo bleibt der Kampf gegen die Teuerung, wo ein scharfes Durchgreifen gegen Spekulanten, Schieber, Wucherer, Schlemmer und Bräßer?
Wo die Hilfe für den versinkenden Mittelstand, für die Kleinrentner?

Auf der ganzen Linie ein läufiges Versagen,
daher fort mit der sozialistischen Klassenherrschaft!

Kämpft am 5. November mit eurem Stimmzettel

für eine unparteiische geordnete Staatsgewalt!
für eine saubere Verwaltung mit fachkundigen Berufsbeamten unter Ausschaltung gesinnungsloser Streber!
für Religionsunterricht und christlichen Schulgeist!
für Freiheit der Kirche und jeglicher Religionsübung!
für eine gerechte Entlohnung aller Schaffenden in Stadt und Land!
für Förderung von Handel und Industrie!
für Schutz des Handwerks und Gewerbes, der freien Berufe, der Geistesarbeiter und Rentner!
für Hebung der öffentlichen Moral und Wiederstärkung von Zucht und Ordnung!
für Hebung der Produktion auf dem Boden der Arbeitsgemeinschaft!
für Stärkung des Nationalgefühls, denn der Feind steht weder rechts noch links!

Der Feind steht draußen!

Kein Radikalismus, sondern Interessen-Ausgleich!

Nicht Zerfleischung, sondern Versöhnung!

Nicht Klassenkampf, sondern Volksgemeinschaft!

Hierfür trete ein am 5. November und wählt die

Deutsche Volkspartei Liste Kübschmann

Central-Theater

Sonnabend-Sonntag
Der große Ensemble-Monumentalfilm
Die Beute der Erinnyen

oder Aus Rache zum Mädechenhändler
aufsehenerregende Akte von Hans Gans.

Die Handlung spielt in China - Amerika - Europa

Der Film führt uns in nord- und südamerikanische Höfen, zeigt in wahnsinnigem Bilder ein überamerikanisches Lynchgericht; eine Atoke in den Goldwäldern, fern in weitläufigen Bildern das Wunderland China usw. Der Film führt uns in die Wölfe des abenteuerlichen Silberkönigs Volker, in die Fischerdörfer Dänemarks, sowie in die geheimen Lasterhäuser des Chinaportes von Remsrok.

Unitum. Lustspiel in 3 Akten.
Ergebnis: W. Beckmeier & Co.

Heute Sonnabend
Rosfleisch und verschied. mehr
bei Paul Haase, Neugasse 2.

Wäsche ist zur Zeit sehr teuer

Deshalb sollte jede praktische und sparsame Hausfrau darauf bedacht sein, sich zu schonen. Die auf dem Gebiete Waschmaschinen bestens bekannte, 1905 gegründete Firma

Bernhard Hähner Chemnitz-Süd

bringt eine ganz bedeutende verbesserte Dampfwaschmaschine auf den Markt vorüber. Läßt gegen Rückporto zu haben ist. Diese Firma empfiehlt gleichzeitig ihr bedeutendes Lager in Bobewannen, Grudeßen, Wäschemangeln und Wäschereien. Ca. 200 art. Ausstellungsräume erledigen die Auswahl bedeutsam. Besuch lohnt auf jeden Fall.

Handelsmarke: Rämpende Hähne für Sauberkeit. Täglich Vertreter für Preisverhandlungen getestet.

Evangelischer Männer- und Frauenverein
Lichtenstein-E.

I. Wintervortragsabend!

Am Montag, den 23. Oktober 1922, abends 8 Uhr spricht

Herr Pfarrer Wehrmann aus Leipzig-Plagwitz
(Sohn des früheren Seminarimusikdirektors Wehrmann)

im Gemeindehaus der Laurentiuskirche über

Die 4 Temperamente.

Gäste herzlich willkommen! Eintritt frei!

Der Vorstand

Webstühle

für Wolle und Baumwolle

Schaftmaschinen Spulmaschinen

für Schuh und Reise ein- und doppelseitig.

Sieger kurzzeitig in exzellenter Ausführung

Webstuhlfabrik O. Moeschler, Meerane i. Sa.

Fernsprecher Nr. 108.

Verlangen Sie ausführliches Angebot Nr. 18.

K.-L.

Tosender Beifall!
Durchschlagender Erfolg!

ergleite das gestrige erste Auftreten der Radium-Diva Fr. Gisela Marconi.
Heute noch das Eröffnungsprogramm.

Sonntag und Montag
Vollständig neues Programm!

Sonntag Nachmittag 3 Uhr
Große Kinder-Vorstellung

Friedrich Scheiter

Ferns. 10. Niedertürkisch Ferns. 10.
Lugau 10. * Lugau 10.

Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Strohpressen
Schrotmühlen, Egen und Blüge, Kartoffelerntemaschinen, sämtliche Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft

Reparaturen werden umgehend u. sofortig ausgeführt.

Hiesige Weberei sucht
per sofort für Verhandlung
neue Beträger

mit der Seide
die leichtere Linie
find innerlich
schaft gegenüber
Sachsen hat nicht
halten. Es muß
bezeichnet werden
diese überaus
Durchdringend Anhänger

Frauen

bestellen bei Regelstörung
(krankhafte Beschwerden,
ausschl. organ. Veränder.)

Marke Lebensglück.

— Preisliste Mk. 5.—

H. Schäfer, München,
Arnulfstraße 42.

Rohe Häute und Felle
jeder Art kaufen laufend
und bezahlt am besten

Georg Blume, Chemnitz
Weberstraße 12.

Bienenhonig
gar. rein, prima Qualität
gibt in Postboten ab

Grashimker
Übersbach in Sa.